

„AC/DC Revival Band“

Kein billiger Abklatsch

Von unserem Mitarbeiter Alois Braun

Da stehen fünf Musiker vor dem Publikum in der „Alten Mälzerei“ in Regensburg und machen einen auf „AC/DC“. Der Sänger ist optisch und stimmlich die schiere Wiedergeburt von Bon Scott, der Gitarrist tobt mit Schuluniform die kleine Mälzebühne auf und ab, wie es Angus Young in seinen besten Zeiten kaum besser konnte. Gute Voraussetzungen also, um sich als billiger Abklatsch lächerlich zu machen.

Nicht so die „AC/DC Revival Band“! Hier wird mit soviel Liebe zum Detail, mit soviel Können und Hingabe gearbeitet, daß man nur voll des Lobes sein kann. Da sitzt jedes Riff perfekt, da wird der Original-AC/DC-Sound so knackig gespielt, daß man sich in einem Konzert der echten Band wähnt. Vorausgesetzt man schließe die Augen.

„AC/DC Revival Band“, dieser Name steht für Party, für ausgelassene Stimmung und für eine umfassende Werkschau durch die Klassiker der Band aus Australien. Songs aus der Frühzeit, wie „Sin City“ oder „Live Wire“, sind genauso vertreten, wie späte Hits der Band, etwa „Hells Bells“ oder „Back in Black“. Wobei es einem aber schon ein Schmunzeln entlockt, wenn der auf Bon Scott zurechtgemachte Sänger die Lieder aus der Brian Johnson-Ära singt.

Den „Aperitif des Abends“, so Sänger Georg Schmidt, lieferte die Regensburger Band „Black Ice“. Ihre Coverversionen von den Beatles über Cream bis hin zu ZZ Top spielten sie mit Druck und Power. Neben Schmidt sind mit Christian Weiß, John French und Klaus Rudnick drei weitere alte Hasen der hiesigen Szene in der Band. Die perfekten Anheizer für diesen Abend.